

- In memoriam Bernard Gèze. – Die Höhle, 48. Jg., H. 1: 25-27. Wien
- Mes souvenirs à Bernard Gèze. – Spelunca, no. 65: 40-41. Paris
- Die Höhlenforschungen von Dr. Alois Wildenauer. Zu seinem 120. Geburtstag und zum 30. Todestag. – Die Höhle, 48. Jg., H. 3: 70-72. Wien
- Die Beiträge von Leo Handl zur Höhlenbefahrungstechnik und zur Erforschung von Gletscherhöhlen. Zu seinem 110. Geburtstag. – Die Höhle, 48. Jg., H. 3: 72-77. Wien
- XII. Internationaler Kongreß für Speläologie (August 1997). – Die Höhle, 48. Jg., H. 3: 92-95. Wien (gemeinsam mit H. Thaler) Herbert W. Franke - eine Würdigung zum 70. Geburtstag. – Die Höhle, 48. Jg., H. 4: 112-116. Wien
- 1998**
- Karst and glaciers – Notes from the past. – In: Salzburger geographische Materialien, vol. 28 (= 4th International Symposium on Glacier Caves and High Mountain Regions, Rudolfshütte 1996, Proceedings), 8pp., Salzburg
- Fünfundzwanzig Jahre Umweldachverband ÖGNU. – Die Höhle, 49. Jg., H. 2: 65-66. Wien
- Der Dachstein - Wiege und Zentrum der österreichischen Höhlenforschung. – in: Die Hirlatzhöhle im Dachstein. – Wiss. Beihefte zur Z. „Die Höhle“ Nr. 52: 14-20. Hallstatt
- „Hallstatt-Dachstein-Salzammergut“ – eine alpine Region in der Liste des Welterbes der UNESCO. – Die Höhle, 49. Jg., H. 3: 73-77. Wien
- Karst- und höhlenkundlich bedeutsame Objekte in der Liste des Welterbes der UNESCO. – Die Höhle, 49. Jg., H. 3: 78-79. Wien
- Aktuelle Informationen aus dem Dachsteingebiet. – Die Höhle, 49. Jg., H. 3: 89-90. Wien
- (Gesamtredaktion) Die Karstlandschaften der österreichischen Alpen und der Schutz ihres Lebensraumes und ihrer natürlichen Ressourcen. Karstlandschaftsschutz. CIPRA-Österreich. 119 Seiten. Wien
- Karst- und Höhlengebiete Kärntens. – In: Natur Kärnten, Festband des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten: 269-276. Klagenfurt
- Das Jahr 1923 in der österreichischen Höhlenforschung. – Die Höhle, 49. Jg., H. 4: 99-103. Wien
- Höhlenforschung vor 250 Jahren - Bemerkungen zur Reise von Joseph Anton Nagel in den klassischen Karst im Jahre 1748. – Die Höhle, 49. Jg., H. 4: 104-106. Wien
- Kalkberge, Karst und Trinkwasser. – Natur Land Salzburg, Naturschutz-Informationsschrift, 5. Jg., H. 4: 32-33. Salzburg
- 1999**
- (gemeinsam mit E. Bednarik, M.H. Fink, H. Ilming, W. Klappacher, K. Mais, R. Pavuza und G. Stummer): Fünfzig Jahre Verband österreichischer Höhlenforscher – Leistungen und Standortbestimmung. – Die Höhle, 50. Jg., 1: 3-45
- Abschied von Marta Oedl. – Die Höhle, 50. Jg. 2: 54
- Ergebnisse der Höhlenführerprüfungen 1999. – Die Höhle, 50. Jg. 2: 92-93
- Die Naturwerte der Dachstein-Region und ihr Schutz. – In: Gefahren und Chancen zwischen Disneyland und Öko-Region am Beispiel des UNESCO-Welterbegebietes Hallstatt-Dachstein-Salzammergut. ÖGNU-Text 1/99. (Dokumentation der Jahrestagung des Umweldachverbandes ÖGNU, 8.-10. Oktober 1998 in Hallstatt, O.Ö.): 14-18
- Legislative cave conservation in Austria: experiences and results (Wiederabdruck). Ber. d. Geol. Bundesanst., Bd. 49 (= FOREGS '99, 150 Years Geological Survey of Austria, Field trip guide), 106 - 107, Wien.
- Schriftleitung der Zeitschrift „Die Höhle“, 46. - 50. Jahrgang (1995-1999)

Fünfundsiebzig Jahre karst- und höhlenkundliche Lehrveranstaltungen an österreichischen Universitäten

Von Hubert Trimmel (Wien)

Neben den zahlreichen anderen Jubiläen und Jahrestagen, die im Jahre 1999 begangen wurden, ist wohl auch der erstmaligen Erteilung eines anfangs mit Vorlesungen im Ausmaß von drei Wochenstunden ausgestatteten ständigen Lehrauftrages für Speläologie durch die Universität Wien im Wintersemester 1924/25, also vor fünfundsiebzig Jahren,

zu gedenken. Die Etablierung der Höhlenkunde als eigenes Fachgebiet im Bereich einer Universität war damals vermutlich weltweit, sicherlich aber im deutschsprachigen Raum eine absolute Neuheit; sie erreichte mit der Schaffung eines Lehrstuhles für Höhlenkunde am 1. November 1929 – also vor nunmehr sieben Jahren – einen Höhepunkt, der

auch von den Karst- und Höhlenforschern freudig begrüßt wurde (MÜHLHOFER, 1930). Lehrauftrag und Lehrstuhl waren an Univ.Prof.Dr.Georg KYRLE erteilt worden, einen Prähistoriker, der in der Abteilung für Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes beschäftigt und zugleich ehrenamtlicher Leiter des vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eingerichteten „Speläologischen Institutes“ war. Sein Tod im Jahre 1937 und die darauffolgenden Jahre des Zweiten Weltkrieges bewirkten eine abrupte Unterbrechung dieser Entwicklung. Zwischen 1945 und 1975 erfolgten teilweise sehr intensive Bemühungen, die 1924 begonnene akademische Tradition auch weiterhin aufrechtzuerhalten; am Ende dieser Periode schien es, daß „speläologische Fachvorlesungen über allgemeine Einführungsveranstaltungen hinaus, die ein auch für andere Studienrichtungen brauchbares Grundwissen vermitteln, kaum mehr gehalten werden können“ (TRIMMEL, 1977). Das Jubiläumsjahr 1999 rechtfertigt es, in einem Rückblick die Entwicklung der Karst- und Höhlenkunde an österreichischen Universitäten seit 1975 zu verfolgen.

Grundsätzlich ist festzustellen, daß seither eine längerfristige Planung insofern schwer möglich ist, als zunächst alle über die in den

jeweiligen Studienplänen festgelegten, verpflichtenden Lehrveranstaltungen hinausgehenden Studienangebote für jedes Studienjahr von den Studienkommissionen neu beantragt werden mußten; dabei war das „Kontingent“ von Wochenstunden, die an „externe“, also nicht hauptberuflich in den Universitätsinstituten beschäftigte Lektoren vergeben werden konnten, überaus beschränkt. Dennoch hat sich die Karst- und Höhlenkunde nach anfänglichen Schwierigkeiten verhältnismäßig gut behauptet, obwohl sich in letzter Zeit bedauerlicherweise ein Trend zu einem weiteren Bedeutungsverlust abzuzeichnen scheint, auf den später noch hingewiesen werden wird.

Die stärkste Verankerung fand die Karst- und Höhlenkunde zunächst an der „Grund- und Integrativwissenschaftlichen Fakultät“ der Universität Wien im Rahmen des Institutes für Geographie. Die in den Sommersemestern 1974 bis 1977 jeweils mit zwei Wochenstunden bedachte „Einführung in die Karstkunde“ von Dr.Max H. FINK wurde durch Vorlesungen des Autors in den Wintersemestern ergänzt, die auch nach 1977 fortgesetzt wurden. Dabei wurden – ebenfalls mit jeweils zwei Wochenstunden – wechselnde Themen behandelt, und zwar im

Wintersemester 1976/77: Höhlenentstehung und Höhlenentwicklung

Wintersemester 1977/78: Ausgewählte Karstgebiete Europas im Vergleich

Wintersemester 1978/79: Karstmorphologie und Karsthydrologie

Wintersemester 1979/80: Karst- und Höhlengebiete verschiedener Klimazonen

Wintersemester 1980/81: Karst- und Höhlengebiete Österreichs

Wintersemester 1981/82: Angewandte Karst- und Höhlenkunde

Wintersemester 1982/83: Geomorphologie und Hydrogeologie von Karstgebieten

Darüber hinaus wurde im Sommersemester 1980 eine zweistündige Vorlesung mit dem Titel „Geospeläologie“ angeboten.

In den Studienjahren 1983/84 bis 1987/88 konnten vom Autor in jedem Semester karst- und höhlenkundliche Vorlesungen mit

zwei Wochenstunden angeboten werden. Sie waren folgenden Themen gewidmet:

Studienjahr 1983/84: Karst- und Höhlengebiete Mitteleuropas I und II

Wintersemester 1984/85: Karst- und Höhlengebiete Westeuropas

Sommersemester 1985: Karst- und Höhlengebiete Südeuropas

Wintersemester 1985/86: Karstmorphologie und Karsttypenlehre

- Sommersemester 1986: Einführung in die Karsthydrologie
Wintersemester 1986/87: Höhlen und Höhlensedimente
Sommersemester 1987: Karstkunde und Quartärforschung
Wintersemester 1987/88: Karst- und Höhlengebiete Österreichs
Sommersemester 1988: Landeskunde von Jugoslawien

Nach einer kurzen Unterbrechung konnten die Vorlesungen vom Sommersemester 1989 bis zum Sommersemester 1999 kontinuierlich weitergeführt werden, zum Teil jedoch ohne spezifischen (und remunerierten) Lehrauftrag auf Grund der dem Autor erteilten „Venia legendi“. Die Themen wurden dabei so gewählt, daß die Anrechenbarkeit

für die Studenten im Rahmen der jeweils geltenden Studienpläne gewährleistet war. Um Karstformen oder typische Karstlandschaften möglichst anschaulich darzustellen, wurden neben Overhead-Folien Farbdias von den Studienreisen des Autors eingesetzt. Folgende Vorlesungen wurden gehalten:

- Sommersemester 1989: Ausgewählte Karstgebiete verschiedener Klimazonen im Vergleich
Wintersemester 1989/90: Karstmorphologie und Karsttypenlehre
Sommersemester 1990: Einführung in die Karsthydrologie
Wintersemester 1990/91: Karstgebiete Mittel- und Südeuropas
Sommersemester 1991: Karstgebiete Westeuropas
Wintersemester 1991/92: Allgemeine Höhlenkunde
Sommersemester 1992: Karstgebiete verschiedener Klimazonen im Vergleich
Wintersemester 1992/93: Karstmorphologie
Sommersemester 1993: Karsthydrologie
Wintersemester 1993/94: Die Karst- und Höhlengebiete Österreichs
Sommersemester 1994: Karst- und Höhlengebiete des Mittelmeerraumes
Wintersemester 1994/95: Angewandte Höhlenkunde
Sommersemester 1995: Karstgebiete verschiedener Klimazonen im Vergleich
Wintersemester 1995/96: Die Karstgebiete der Alpen
Sommersemester 1996: Physische Höhlenkunde (Geospeleologie)
Wintersemester 1996/97: Die Karstgebiete in den Staaten der Europäischen Union
Sommersemester 1997: Karstformen und Karstlandschaftstypen
Wintersemester 1997/98: Einführung in die Karsthydrologie
Sommersemester 1998: Karstgebiete der Tropen und Subtropen
Wintersemester 1998/99: Die Karst- und Höhlengebiete Österreichs
Sommersemester 1999: Karstlandschaften Europas – aktuelle Forschung und Nutzungsansprüche

Im Rahmen des Institutes für Geographie konnte vom Autor überdies im Wintersemester 1989/90 eine mehrtägige, überwiegend karstkundliche Exkursion in den Triestiner und in den Slowenischen Karst durchgeführt werden, bei der Hotels in Portoroz und in Postojna als Stützpunkte dienten. Seit dem Sommersemester 1993 wurde eine viertägige Exkursion mit karst- und höhlenkundlichen Schwerpunkten in das innere Salzkammergut mit dem Stützpunkt im Berghotel Krip-

penstein auf der Karsthochfläche des Dachsteinmassivs nicht weniger als acht Mal durchgeführt; insgesamt nahmen daran mehr als 250 Studenten – in der Mehrzahl zukünftige Lehrer an Höheren Schulen – teil.^{1,2}

Exkursionen des Instituts für Geographie nach Griechenland, deren zentrales Thema karstkundliche Fragestellungen waren, wurden von Max H. FINK im Sommersemester 1990 – verbunden mit einem Proseminar –

und im Sommersemester 1996 durchgeführt. Max H. FINK führte darüber hinaus auch ein Projekt-Proseminar über den Mährischen Karst und eine Exkursion dorthin im Sommersemester 1992 durch.

Die karst- und höhlenkundlichen Lehrveranstaltungen an der Universität Wien beschränkten sich aber nicht auf die Grund- und integrativwissenschaftliche Fakultät, sondern fanden auch in die „Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultät“ Eingang. Nachdem im Wintersemester 1983/84 eine Vorlesung mit zwei Wochenstunden mit dem Titel „Höhlenkunde für Urgeschichtler und Erdwissenschaftler“ von Dr. Karl MAIS gehalten worden war, wird im Rahmen des Studienplanes des Instituts für Paläontologie nunmehr in jedem zweiten Studienjahr

(bisher in den Sommersemestern 1990, 1992, 1994, 1996 und 1998) von Max H. FINK die mit zwei Wochenstunden ausgestattete Vorlesung „Karst- und Höhlenkunde für Erdwissenschaftler“ gehalten. Dieses Angebot wird durch die alternierend ebenfalls von Max.H. FINK abgehaltene Vorlesung „Karstgebiete Österreichs“ (bisher in den Sommersemestern 1993, 1995, 1997 und 1999) ergänzt³.

Das Institut für Paläontologie ist übrigens jene Institution geworden, in der in Wien auf Hochschulebene schwerpunktmäßig die Höhlenforschung im Gelände in steigendem Maße gepflegt wird⁴. Die Vorlesungsverzeichnisse enthalten neben den bereits angeführten Vorlesungen folgende Lehrveranstaltungen:

- Wintersemester 1981/82: Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Sommersemester 1982: Höhlenpaläontologische Lehrgrabung in den Sommerferien (gilt für 4 Wochenstunden) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Wintersemester 1982/83: Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Wintersemester 1983/84: Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Sommersemester 1984: Höhlenpaläontologische Lehrgrabung in den Sommerferien (gilt für 4 Wochenstunden) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Sommersemester 1985: Höhlenpaläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenstunden) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Wintersemester 1985/86: Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Sommersemester 1986: Höhlenpaläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenstunden) – Rabeder
Wintersemester 1986/87: Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Sommersemester 1987: Höhlenpaläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder

¹ Die Termine der Exkursionen waren 27.-30. Juni 1993, 3.-6. Oktober 1993, 2.-5. Oktober 1994, 9.-12. Juli 1996, 16.-19. September 1997, 7.-10. Juli 1998, 6.-9. Juli 1999 und 5.-8. Oktober 1999.

² Bei allen Exkursionen wirkte Günter Stummer mit, wofür auch an dieser Stelle gedankt sei. Das Programm konnte überdies dank der wohlwollenden Unterstützung durch die Dachsteinhöhlen-Verwaltung besonders instruktiv gestaltet werden.

³ Dr. Max H. Fink behandelt karstkundliche Fragen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch in den seit dem Studienjahr 1985/86 jeweils im Wintersemester gehaltenen Vorlesungen „Einführung in die Physiogeographie für Biologen“ und in den seit 1988 fallweise gehaltenen „Übungen zur Physischen Geographie“ des Institutes für Geographie. Für die Übermittlung der entsprechenden Angaben danke ich ihm bestens.

⁴ Die folgenden Angaben verdanke ich Herrn Univ.Prof.Dr.Gernot RABEDER und der Mitarbeiterin des Instituts für Paläontologie, Frau Karin Lippert.

- Wintersemester 1987/88: Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Sommersemester 1988: Paläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Wintersemester 1988/89: Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Sommersemester 1989: Paläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Wintersemester 1989/90: Paläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Sommersemester 1990: Paläontologische Lehrgrabung I (Lunz am See) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung II (Gamssulzenhöhle, Spital/Pyhrn) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung III (Gamssulzenhöhle) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung IV – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen – Rabeder
Paläontologische und physiogeographische Exkursionen in das Plio/Pleistozän von Österreich – Verginis
- Wintersemester 1990/91: Paläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Sommersemester 1991: Paläontologische Lehrgrabung I (Lunz am See, NÖ) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung II (Gamssulzenhöhle) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung III (Sulzfluhhöhle) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Wintersemester 1991/92: Paläontologische Lehrgrabung (ausgewählte Kapitel der Paläozoologie, gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Sommersemester 1992: Paläontologische Lehrgrabung I, II, III (gilt jeweils für 4 Wochenstunden)
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Wintersemester 1992/93: Paläontologische Lehrgrabung (ausgewählte Kapitel der Paläozoologie, gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Sommersemester 1993: Paläontologische Lehrgrabung I, II, III (gilt jeweils für 4 Wochenstunden)
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Wintersemester 1993/94: Paläontologische Lehrgrabung (ausgewählte Kapitel der Paläozoologie, gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Sommersemester 1994: Paläontologische Lehrgrabung I, II, III (gilt jeweils für 4 Wochenstunden)
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Wintersemester 1994/95: Paläontologische Lehrgrabung (ausgewählte Kapitel der Paläozoologie, gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Sommersemester 1995: Paläontologische Lehrgrabung I (Schwabenreithöhle bei Lunz am See)
Paläontologische Lehrgrabung II (Brettsteinhöhle im Toten Geb.)
Paläontologische Lehrgrabung III (Velika pecina, Kroatien)
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder

- Wintersemester 1995/96: Paläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Sommersemester 1996: Paläontologische Lehrgrabung I (Schwabenreithöhle bei Lunz am See)
Paläontologische Lehrgrabung II (Brettsteinhöhle im Toten Geb.)
Paläontologische Lehrgrabung III (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Wintersemester 1996/97: Paläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenstunden) – Rabeder
- Sommersemester 1997: Paläontologische Lehrgrabung I (Schwabenreithöhle bei Lunz am See)
Paläontologische Lehrgrabung II (Brettsteinhöhle im Toten Geb.)
Paläontologische Lehrgrabung III (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Wintersemester 1997/98: Paläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
- Sommersemester 1998: Paläontologische Lehrgrabung I (Conturineshöhle, Südtirol, 1. Teil) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung II (Brettsteinhöhle im Toren Gebirge) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung III (Potockahöhle, Slowenien, 1. Teil) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung V (Conturineshöhle, Südtirol, 2. Teil) – Nagel
Paläontologische Lehrgrabung VI (Potockahöhle, Slowenien, 2. Teil) – Rauscher
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder und Nagel
- Wintersemester 1998/99: Paläontologische Lehrgrabung (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenst.) – Rabeder und Nagel
- Sommersemester 1999: Paläontologische Lehrgrabung I, II (gilt jeweils für 4 Wochenstunden) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung III (Potockahöhle, Slowenien, 1. Teil) – Rabeder
Spezielle paläontologische Exkursionen (gilt für 4 Wochenstunden) – Rabeder
Paläontologische Lehrgrabung V (gilt für 4 Wochenst.n) – Nagel
Paläontologische Lehrgrabung VI (Potockahöhle, Slowenien, 2. Teil) – Rauscher
Höhlenkundliche Exkursionen (gilt für 4 Wochenstunden) – Rabeder und Nagel

An der Karl-Franzens-Universität in Graz konnte Heinrich KUSCH im Bereich der Ur- und Frühgeschichte mit Vorlesungen und Übungen Fuß fassen, deren inhaltlicher

Schwerpunkt ausschließlich Höhlenarchäologie betraf.

Folgende Lehrveranstaltungen wurden von ihm durchgeführt⁵.

⁵ Für die Beistellung der entsprechenden Daten danke ich Mag. Dr. Heinrich Kusch herzlichst.

- Sommersemester 1996: Vorlesung „Urgeschichtliche Fundplätze des steirischen Raumes“
Sommersemester 1997: Vorlesung „Zur Interpretation paläolithischer und neolithischer Kunstwerke“; Exkursion „Felsbilder“ (zusammen mit H. AIGNER)
Sommersemester 1998: Übung: „Höhlenkulte – Kulthöhlen“
Sommersemester 1998/99: Übung: „Ur- und Frühgeschichte Indiens“
Darüber hinaus fanden zwischen 1996 und 1998 fünf Tagesexkursionen in die Höhlen bei Peggau, in die Drachenhöhle bei Mixnitz und in die Höhlen bei Köflach statt.

Karst- und höhlenkundliche Vorlesungen an der Universität Salzburg nahm der Verfasser im Wintersemester 1975/76 auf. Die in den unmittelbar darauffolgenden Jahren aufkeimende Hoffnung, daß am dortigen Institut für Geographie eventuell eine eigene Abteilung für diesen Forschungszweig eingerichtet werden könnte, erwies

sich bald als Illusion. Immerhin war der Verfasser einige Jahre hindurch mit Lehrveranstaltungen im Ausmaß von vier Wochenstunden betraut, von denen allerdings zwei mehrfach allgemeinen geographischen Themen gewidmet werden mußten⁶. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

- Wintersemester 1975/76: Karstgebiete Europas
Sommersemester 1976: Angewandte Karst- und Höhlenkunde
Geländeseminar für Karstkunde (Sameralm-Tennengebirge)
Wintersemester 1976/77: Höhlenkunde I
Sommersemester 1977: Höhlenkunde II
Höhlenkundliches Seminar
Wintersemester 1977/78: Ausgewählte Kapitel der Karstkunde
Sommersemester 1978: Einführung in die Karstkunde
Höhlensedimente und ihre Bedeutung
Wintersemester 1978/79: Karstmorphologie und Karstlandschaftstypen
Sommersemester 1979: Karsthydrologie
Wintersemester 1979/80: Karstgebiete verschiedener Klimazonen I
Sommersemester 1980: Karstgebiete verschiedener Klimazonen II
Wintersemester 1980/81: Grundfragen der Karst- und Höhlenkunde
Sommersemester 1981: Karst- und Höhlengebiete Österreichs

In den Studienjahren 1981/82 bis 1985/86 wurde infolge von Einsparungen nur ein Lehrauftrag über zwei Wochenstunden erteilt, der durch vier vierzehntägig an Frei-

tagen abgehaltene Vorlesungsstunden erfüllt wurde und fast ausschließlich karst- und höhlenkundlichen Themen gewidmet werden konnte. Es wurden gelesen:

- Wintersemester 1981/82: Geomorphologie von Karstlandschaften
Sommersemester 1982: Hydrogeologie von Karstlandschaften

⁶ Im Wintersemester 1975/76 wurde eine „Landeskunde von Italien“, 1976/77 eine „Landeskunde der Tschechoslowakei“ gelesen. Im Studienjahr 1977/8 fand eine zweiteilige Vorlesung über die „Geschichte der Geographie“ statt, im Wintersemester 1978/79 die Vorlesung „Landeskunde der Bundesrepublik Deutschland“. Ähnliche Übersichtsvorlesungen über die Schweiz (Sommersemester 1979), Jugoslawien (Wintersemester 1979/80) und Frankreich (Sommersemester 1980) rundeten die Palette länderkundlicher Darstellungen ab, die vor allem für Studenten gedacht waren, die das Lehramt für Geographie und Wirtschaftskunde an Höheren Schulen anstrebten.

- Wintersemester 1982/83: Geospeläologie (Höhlen und Höhlensedimente)
Sommersemester 1983: Angewandte Karst- und Höhlenkunde
Wintersemester 1983/84: Europas Karstgebiete im Vergleich
Sommersemester 1984: Vergleichende Regionalgeographie mitteleuropäischer Kalk- und Dolomitlandschaften
Wintersemester 1984/85: Karstmorphologie und Karstlandschaftstypen
Sommersemester 1985: Einführung in die Karst- und Höhlenkunde
Wintersemester 1985/86: Karstkunde und Quartärforschung

Die Vorlesungsinhalte wurden jeweils an Hand der bei internationalen Symposien und Kongressen vorgestellten Forschungsfortschritte und der jeweils neu erschienenen Fachliteratur dem aktuellsten Wissensstand angepaßt. Von 1986 bis 1988 traten, um das

Angebot an den für Studierende der Geographie nach den jeweiligen Studienplänen verlangten verpflichtenden Lehrveranstaltungen abzudecken, in zunehmendem Maße landeskundliche Themen stärker in Erscheinung. So wurden angeboten im

- Sommersemester 1986: Landeskunde von Jugoslawien
Wintersemester 1986/87: Landeskunde der Schweiz
Sommersemester 1987: Umweltprobleme im Karst
Wintersemester 1987/88: Die Karst- und Höhlengebiete Österreichs

Nach einer Unterbrechung wurden den Studenten erst im Sommersemester 1989 wieder karstkundliche Vorlesungen angebo-

ten. Zunächst gelang es, einen viersemestrigen Zyklus mit folgenden Themen aufzubauen:

- Sommersemester 1989: Karst- und Höhlengebiete des Mittelmeerraumes
Wintersemester 1989/90: Geomorphologie der Karstlandschaften
Sommersemester 1990: Hydrologie der Karstlandschaften,
Wintersemester 1990/91: Angewandte Karst- und Höhlenkunde

Von da an wurden Lehraufträge allerdings nur mehr in begrenzter Anzahl und im wesentlichen nur mehr zur Abdeckung der in den Studienplänen vorgeschriebenen Pflichtvorlesungen erteilt (und auch das Angebot unbezahlter Vorlesungen mit dem Hinweis abgelehnt, daß auch für diese durch Prüfungsgebühren und die gesetzlich vorgesehene „Kolleggeldabgeltung“ dem Staat Kosten erwachsen würden).

Obwohl der Verfasser auch seither mit Ausnahme zweier Semester in dem neuerdings mit einem neuen Schwerpunkt versehenen „Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik“ tätig war, gelang es nur mehr selten, an Stelle landeskundlicher Themen karst- und höhlenkundliche Fragestellungen im Vorlesungsplan unterzubringen.

Es waren folgende:

- Sommersemester 1992: Karstgebiete verschiedener Klimazonen im Vergleich
Wintersemester 1993/94: Einführung in die Karsthydrologie
Wintersemester 1994/95: Karst- und Höhlengebiete der Mittelmeerländer
Wintersemester 1995/96: Geomorphologie der Karstlandschaften
Sommersemester 1999: *Das Karstphänomen in den verschiedenen Großräumen der Erde*

Der Vollständigkeit halber muß noch ergänzend angemerkt werden, daß im Sommersemester 1994 eine gut besuchte sechstägige Exkursion mit karst- und höhlenkundlichen Schwerpunkten von Friaul in den klassischen Karst zwischen Triest und Laibach geführt werden konnte.

Überdies muß betont werden, daß die Verankerung der Karstkunde im Institut für Geographie und angewandte Geoinformatik der Universität Salzburg bisher keineswegs auf die Vorlesungstätigkeit des Verfassers beschränkt war, sondern sich angesichts einer starken Vertretung der Physiogeographie im Team der hauptamtlich tätigen Universitätslehrer auch in der Thematik zahlreicher Seminare, Geländepraktika und Exkursionen dokumentiert hat. Schon für die nächste Zukunft zeichnet sich allerdings infolge

der derzeit wirksam werdenden Universitätsreform und der verstärkten Hinwendung zu praktisch-wirtschaftlich orientierter (Auftrags-)Forschung ein Wandel ab, der nach Meinung des Verfassers schmerzliche Einbußen an der Bedeutung und der Intensität karst- und höhlenkundlicher Hochschulausbildung bringen könnte. Insbesondere dürfte eine Weiterführung spezieller karst- und höhlenkundlicher Vorlesungen in Salzburg derzeit nicht vorgesehen sein.

In der derzeitigen hochschulpolitischen Situation wäre es aber schon als Erfolg zu werten, wenn es wenigstens gelänge, die in Wien vor fünfundsiebzig Jahren begründete Tradition speläologischer Grundausbildung (und nach Möglichkeit auch damit verbundener Grundlagenforschung) auch in Zukunft weiterzuführen.

ERWÄHNT E VERÖFFENTLICHUNGEN:

MÜHLHOFER F (1930), Zur Gründung eines Lehrstuhles für Höhlenkunde an der Universität in Wien. Mitt. über Höhlen- und Karstforschung, H.1, 1-8. Berlin.

TRIMMEL H. (1977), Die Karst- und Höhlenkunde an der Universität Wien. Die Höhle, 28 (2): 49-55. Wien.

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER MITGLIEDSORGANISATIONEN DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich - ein Rückblick auf fünf Jahrzehnte Forschungs- und Vereinsarbeit

Von Karl-Heinz Hochschorner (St.Pölten)

Obwohl in Wien höhlenkundliche Vereine schon seit dem Jahre 1879 ihren Sitz hatten, ist der jetzt bestehende Verein erst am 11. Jänner 1938 unter dem Namen „Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher“ gegründet worden. Die lange Tradition der Höhlenforschung in Wien war 1937 mit dem durch Verluste beim Betrieb des Schaubergwerkes „Seegrotte“ in der Hinterbrühl bei

Mödling verursachten Konkurs des „Landesvereines für Höhlenkunde in Niederösterreich“ kurz unterbrochen worden. Die bald nach der Neugründung eingetretene Änderung der politischen Rahmenbedingungen - die auch eine vorübergehende Namensänderung in „Landesverein der Höhlenforscher in Niederdonau“ erzwang - und die Kriegsjahre ermöglichten anfangs nur geringe Aktivität

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [050](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Fünfundsiebzig Jahre karst- und höhlenkundliche Lehrveranstaltungen an österreichischen Universitäten 160-168](#)